

06.02.2007

## Zur kriegsträchtigen Tirade des israelischen Staatspräsidenten Moshe Katsav

Zu den Berichten in der F.A.Z. über die skandalösen Äußerungen des israelischen Staatspräsidenten Moshe Katsav (F.A.Z. vom 25.01.2007 „Olmert: *Katsav muß zurücktreten*“ und vom 26.01.2007 „*Man will mich zur Hinrichtung führen*“):

Das ist schon heftig, was berichtet wird: die Medien hätten „*sein Blut vergossen*“. Von einer „*Lynchkampagne der Medien*“ spricht einer, den der Generalstaatsanwalt wegen Vergewaltigung, sexueller Nötigung und Korruption (wahrlich ein illustres Bündel von Delikten) vor den Kadi bringen will, gar von den „*Kräften des Bösen*“, die gemeinhin nur gläubige Menschen zu spüren bekommen, aber sicher mit seiner sephardischen Herkunft aus dem Iran zu tun haben.

Er habe sich „*als ein Symbol für alle jene Israelis gesehen, die nicht zur herrschenden Clique gehören und denen der Aufstieg dorthin verwehrt bleibt*“. Der Staatspräsident des Landes Israel wettet „*gegen die aschkenasische Elite und die von ihr kontrollierten, angeblich linken Medien sowie die korrupte Polizei, die voreingenommenen Staatsanwälte und im Grunde den ganzen Staatsapparat*“. Kein Wunder, dass der Moderator des israelischen Staatsfernsehens ausser Fassung geriet mit seinem Verdikt wie ein Erdbeben „**So etwas hat es in der Geschichte des Staates Israel noch nicht gegeben**“.

Obwohl Michael Borgstede als faz-hauseigener Korrespondent vor Ort hautnah über diesen innerisraelischen Aufruhr berichten kann (und recht ausführlich tat), hat er doch in Katsav's Suada überhört (oder soll man's ihm gestrichen haben?), was ausserhalb der Grenzen Israels und namentlich unter Europäern stets auf hellwache Ohren stossen muß (so es ihnen nicht vorenthalten wird !) und ihnen weit mehr an die Nieren geht als hebräisches Hauen und Stechen zwischen Aschkenasen und Sepharden.

Katsav versprach in der Pressekonferenz seinen Zuhörern, sich „zu verteidigen“, und er werde „**kämpfen, kämpfen bis zum Dritten Weltkrieg**“.

Na, aber holla, solche Worte aus allerhöchstem Munde lässt wenig Gutes für die nächste Zeit erwarten, oder? Welchem Zuschauer der „heute“-Sendung des ZDF (19.00 Uhr) am 24.01.2006 muss da nicht der Bissen im Halse stecken geblieben sein? „Wo Rauch ist, ist auch Feuer“ besagt ein Volksweisheit.

Premier Olmert blieb nicht verborgen, dass sein Staatspräsident hatte einiges „anbrennen“ lassen. Ist er doch selbst ein gebranntes Kind und hat sich neulich in den USA bei dem hochheiklen Thema „verplappert“, den Besitz von A-Bomben einzugestehen. Spornstreichs eilte er zu den nächststehenden Mikrofonen der Presse und forderte Katsavs Rücktritt.

In der Tat: **verschlüsselte Kriegsdrohungen** aus dem Munde der beiden höchsten Repräsentanten des Staates Israel. Nicht anders kann und muß man das alles verstehen. Oder sind Katsavs Hebräischkenntnisse medioker und das überfällige Dementi will das nur nicht eingestehen?

Oder steht doch der **Vierte Weltkrieg** (nach dem Dritten als „War on Terror“) vor der Tür? Ist also an den Gerüchten etwas dran mit den Bomben auf den Iran, gegen den und einen erneut herbeigelogenen Kriegsgrund Hellhörige schon Tag für Tag mit Zeitungsanzeigen und Demonstrationen protestieren? Leute an den Schalthebeln der Macht wissen bekanntlich mehr als wir kleinen Leute ohne briefing allmorgendlich durch den Geheimdienst. Die Initiative einiger US-Senatoren, Präsident Bush in letzter Minute gegen einen weiteren Krieg in den Arm zu fallen, spricht Bände und macht **Katsavs Worte zur Brandfackel in europäischen Ohren**.